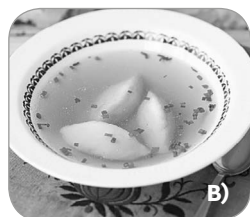


KULINARISCHE TRADITION

Niveaustufe: A2

1. Schauen Sie sich die Gerichte auf den Bildern an. Welche davon kennen Sie? Überlegen Sie: Welche Bezeichnung passt zu welchem Bild? Verbinden Sie die Wörter mit den Bildern!



1. Frittatensuppe
2. Sachertorte
3. Tafelspitz
4. Grießnockerlsuppe
5. Kärntner Kasnudeln
6. Apfelstrudel
7. Marillenpalatschinken
8. Salzbürger Nockerln
9. Käsespätzle
10. Wiener Schnitzel

2. In Rezepten gibt es viele Fachwörter. Lesen Sie die Wörter unten und finden Sie die dazugehörigen Erklärungen:

1. kleinwürfelig schneiden	A) Gemüse, Obst oder Fleisch etc. kurz auf niedriger Temperatur braten
2. anschwitzen	B) servieren
3. anrösten	C) kochen
4. vermengen	D) in kleine Würfel schneiden
5. formen	E) unter etwas mischen
6. wallen	F) etwas zu Schaum machen
7. abtropfen	G) kurz in heißem Fett braten
8. anrichten	H) in einem weiten Umkreis verbreiten
9. aufschäumen	I) in eine bestimmte Form bringen
10. bestreuen	J) mischen
11. untermischen	K) Tropfen herunterfallen lassen

3. Lesen Sie das Rezept („Tiroler Knödel“) auf Seite 12. Wie schreiben Sie ein Rezept? Schauen Sie auf die Verben im Artikel und schreiben Sie diese Verben auf. Welche Form haben die Verben?

4. Welche Speisen sind typisch für Ihr Heimatland? Suchen Sie sich ein Gericht aus Ihrer Heimat aus und schreiben Sie dann ein Rezept auf Deutsch.

5. Bilden Sie nun Kleingruppen (3–4 Personen) und erzählen Sie den anderen über Ihr Essen aus Aufgabe 4. Die Sätze unten können Ihnen helfen:

- > Ich möchte _____ kochen/ backen.
- > Ich brauche dazu _____.
- > Ich esse gerne / nicht gerne _____.
- > Mein Lieblingsessen ist _____.
- > Ich mag / mag nicht _____.

6. A) Es gibt auf Deutsch ein Sprichwort: Liebe geht durch den Magen. Was glauben Sie, bedeutet dieses Sprichwort? Bilden Sie Kleingruppen und sprechen Sie darüber.

B) Machen Sie dann ein Plakat: Schreiben Sie Ihre Gedanken auf das Plakat. Präsentieren Sie das Plakat und Ihre Resultate.

Anweisungen für Unterrichtende

Zeitplan	Fertigkeit	Inhalt	Methode	Material	Sozialform
1. 5 min	Lesen	Die TN ordnen die Bilder den Bezeichnungen zu.	Wortschatzübung	Arbeitsblatt	Einzelarbeit Plenum
2. 10 min	Lesen	Die TN verbinden neue Begriffe mit ihrer Erklärung.	Wortschatzübung für den Lesetext	Arbeitsblatt	Einzelarbeit Plenum
3. 15 min	Lesen, Schreiben	Die TN lesen ein Rezept und schreiben die Verben auf.	Die TN werden zum Verfassen von Rezepten hingeführt.	Lesetext	Einzelarbeit
4. 20 min	Schreiben	Die TN schreiben ein Rezept eines Gerichts aus ihrer Heimat.	Schreiben	Arbeitsblatt	Einzelarbeit
5. 20 min	Sprechen	Die TN sprechen über Gerichte und was sie mögen/nicht mögen.	freies Sprechen	–	Gruppenarbeit
6. 20 min	Sprechen	Die TN sprechen über das Sprichwort und präsentieren ihre Gedanken.	freies Sprechen	Plakate, Stifte	Gruppenarbeit Plenum

12 | Kulinarische Tradition

Tiroler Knödel

SEITE 12 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2/B1



Haben Sie auch ein Lieblingsrezept? Schreiben Sie die notwendigen Zutaten in eine Liste. Beschreiben Sie dann, wie man das Gericht zubereitet. Wenn Sie ein Lieblingsessen haben und nicht wissen, was es dafür braucht oder wie man es kocht: Recherchieren Sie im Internet! Organisieren dann zu zweit ein Essen. Natürlich muss vorher eingekauft und zusammengekocht werden!

- Schreiben Sie eine Liste!
 - > Die Zutaten: Was brauchen Sie?
- Schreiben Sie die Koch- oder Backanleitung!
 - > Das Rezept: Wie kocht oder bäckt man das Gericht?
- Planen Sie das gemeinsame Essen!
 - > Wo findet das Essen statt?
 - > Wer kauft ein?
 - > Wie viel kostet es?
 - > Wann gehen Sie einkaufen?
 - > Wie lange dauert das Kochen?
 - > Wann ist das Essen fertig?
 - > Was braucht es noch?
 - > Wen möchten Sie einladen?



Backe, backe Kuchen

SEITE 12 |



Sprechen Sie das Gedicht gemeinsam und betonen Sie die langen Vokale.

KINDERLIED

Backe, backe Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen.
Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen,
Eier und Schmalz,
Zucker und Salz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen gehl.
Schieb' in den Ofen rein!

Omas Küche ist im Trend

SEITE 12 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Lesen Sie den Text.
Entscheiden Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist. Kreuzen Sie Ihre Lösung an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eine Jury vergibt jedes Jahr einen Preis für Essens- und Rezepteblogs. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Austria Food Blog Award fördert Foodblogs aus Europa. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Regionale Küche liegt im Trend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Mit einem Rezept aus ihrer Kindheit hat Eva Kamper-Grachegg die Jury überzeugt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Nur wenige Blogger/innen interessieren sich für Rezepte von früher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. „Mahnnudeln“ wurden in Alexandras Embachers Familie an allen Feiertagen serviert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Er schmeckt nach Oma. Der Kaiserschmarrn.

SEITE 12 |



Finden Sie das passende W-Fragewort.

- _____ schmeckt Kaiserschmarrn so gut?
- _____ österreichische Mehlspeisen sind noch sehr berühmt?
- _____ ist er nicht gut für die Figur?
- _____ ist Frau Ziii?
- _____ präsentiert Frau Zimmel ihre Rezepte?
- _____ sind die Zutaten für einen Kaiserschmarrn?
- _____ macht man aus Eiweiß „Schnee“?
- _____ kommt der Zucker zum Kaiserschmarrn?
- _____ heißt „soufflieren“?



altbacken > altmodisch | gehl > gelb



der Kaiserschmarrn (Dialekt) > der Kaiserschmarren

Kulinarische Tradition | 13

Man nehme ...

SEITE 12



In diesem Artikel kommen einige Komposita vor, also zusammengesetzte Wörter. Finden Sie zu zweit die Wörter, aus denen die Komposita bestehen, und bilden Sie eigene Komposita!

Das Backbuch = backen + das Buch

Backbuch	<i>backen</i>	<i>das Buch</i>
Originalrezept		
Kochbuch		
Rindsroulade		
Hobbykoch		
Erdäpfel		
Schlagobers		

Finden Sie weitere Komposita:

_____ rezept: Kuchenrezept, Familienrezept, Suppenrezept, Kochrezept

Gemüse _____, Salat _____, Speise _____,

_____ essen, _____ kuchen, _____ fleisch

Alles Wurst?

SEITE 13



Ordnen Sie den Redewendungen die richtige Bedeutung zu.

1. Den Braten riechen	A) Eine Sache nicht klar sagen; Angst haben, eine unangenehme Sache zu besprechen
2. Jemandem reinen Wein einschenken	B) Eine Person sagt oder verrät etwas, ohne dass sie es merkt. Das aus Versehen Gesagte kann der Person schaden.
3. Um den heißen Brei herumreden	C) Gefahr oder Gewinn im Voraus erkennen, etwas voraussehen
4. Sich den Mund verbrennen	D) Jemand ist unberechenbar, undankbar oder unhöflich.
5. Etwas in den falschen Hals bekommen	E) Jemandem die (unangenehme) Wahrheit sagen
6. In den sauren Apfel beißen müssen	F) Etwas falsch verstehen und deshalb ärgerlich oder beleidigt sein; sich angegriffen fühlen
7. Mit jemandem ist nicht gut Kirschen essen.	G) Alles ist gut und sicher.
8. Seinen Senf dazu geben	H) Jemand mischt sich in ein Gespräch ein und sagt seine Meinung, ohne dass man ihn gefragt hat.
9. Alles ist in Butter.	I) Etwas Unangenehmes tun müssen

Was schmeckt Ihnen gar nicht, Herr Pansi?

SEITE 13



Lesen Sie gemeinsam mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn den Artikel und unterstreichen Sie alle Adjektive. Tragen Sie die Adjektive dann in der Liste ein.

Adjektiv auf ein Nomen bezogen	Adjektiv adverbial/prädikativ auf ein Verb bezogen	Steigerungsform
die österreichische Küche		österreichisch – österreichischer – am österreichischsten
	gern	gern – lieber – am liebsten
ein gutes Zeichen		gut – besser – am besten

14 | Kulinarische Tradition / Integration und Zusammenleben

Linzer Torte

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie dann die Fragen.

> Aus welchem Jahr stammt das älteste Rezept der Welt?

> Woraus besteht die Linzer Torte?

> Was ist das besondere Merkmal einer Linzer Torte?

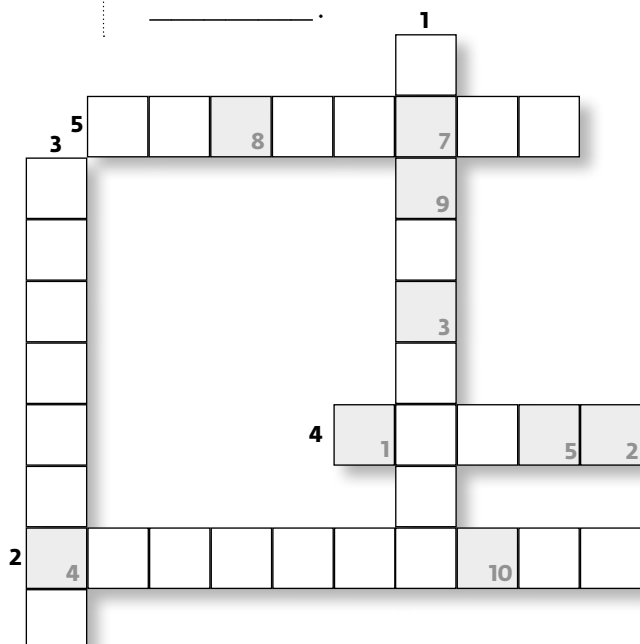
Salzburger Nockerln

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel. Lösen Sie dann das Kreuzworträtsel. Was ist das Lösungswort am Schluss?

1. Zart, flaumig und süß: So kann man den _____ von Salzburger Nockerln beschreiben.
2. Ein wichtiges Merkmal dieser berühmten Mehlspeise ist die _____.
3. Salzburger _____ bestehen aus nur drei Zutaten.
4. Die _____ formt man zu drei Nockerln.
5. Die drei Hausberge von Salzburg sind Kapuzinerberg, Mönchsberg und _____.



LÖSUNG:

1 2 3 4 5 P 7 8 9 10

Kärntner Kasnudeln

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel.

Was ist ein typisches oder bekanntes Gericht aus Ihrem Heimatland? Schreiben Sie ein paar Sätze. Erzählen Sie dann Ihrem Sitznachbarn/ Ihrer Sitznachbarin etwas über Ihr Lieblingsessen.

Schreiben Sie:

Ein typisches Gericht aus meinem Heimatland ist _____. Das kennt jeder. Man braucht dazu _____. Wichtig ist _____. ...

Sprechen Sie:

Mein Lieblingsessen ist _____.

Das esse ich _____. ...

Worterklärungen zum Schwerpunkt „Kulinarische Tradition“



das Geselchte > Fleisch wird im Rauch eines Holzfeuers getrocknet und haltbarer gemacht | **das Schmalz** > besonders zubereitetes Fett von Tieren | **die Suppeneinlage** > Beigabe zu einer klaren Suppe | **anschwitzen** > leicht anbraten, zum Beispiel Butter, bis sie hellbraun ist | **anrösten** > in Öl, Butter oder Fett anbraten | **erhitzen** > heiß machen | **gehackt** > sehr klein geschnitten | **geschmolzen** > durch Hitze flüssig gemacht, z.B. Butter oder Schokolade | **kleinwürfelig** > in kleine Würfel geschnitten | **1 Prise** > eine Messerspitze | **der Germteig** > Basis für viele Brot- und Backspezialitäten, Germteig wird mit Hefe gemacht und muss „gehen“, das heißt, er muss größer werden. | **der Mürbteig (der Mürbeteig)** > Basisteig aus Mehl, Eiern, Zucker und Butter für viele verschiedene Kuchen und Kekssorten | **die Mehlspeise** > Süßspeise, die aus Mehl und Zucker, Milch, Butter, Eiern und/oder anderen Zutaten hergestellt wird.

Land und Leute verstehen lernen

SEITE 14



Gehen Sie in ein Kaffeehaus und schreiben Sie Ihre Eindrücke auf. Was hören, sehen und riechen Sie? Vergleichen Sie dann mit den KollegInnen.

Das sehe ich:

z.B. *Menschen lesen Zeitung ...*

Das höre ich:

z.B. *Löffel klappern ...*

Das rieche ich:

z.B. *Kaffeeduft ...*

Von Frauen für Frauen

SEITE 14



Legen Sie drei Bögen Papier im Kursraum auf: Je eines für die Themen Kinder, Partnerschaft und Gesundheit. Gehen Sie nun herum und notieren Sie Fragen, die Sie in einem Frauenkurs stellen könnten.

Zum Beispiel:

- > Wann müssen Kinder ...
- > Wo gibt es Informationen zum Thema ...
- > In welchem Alter kann eine Frau ...
- > Bekommt man ... in der Apotheke?